	Objekt: Folterinstrument Halsgeige Museum: Siegerlandmuseum Oberes Schloss 3 57072 Siegen (0271) 404-1900 Sammlung: Wirtschaftsgeschichte der Region mit Schaubergwerk Inventarnummer: o.Inv.

Beschreibung

Noch im 18. Jahrhundert waren Hals- und Schließeisen in den Mauern von Türmen befestigt oder sie wurden lose bei Festnahmen verwendet. Auch in der Stadt Siegen kamen sie durchaus zur Anwendung. Folterungen werden urkundlich erwähnt, als Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604-1679) auf Drängen des Schöffenstuhls Hexenprozesse führen ließ. Während Inhaftierte des Fürstenhauses in den Türmen der Nassauer Burg und später im Nassauischen Hof festgehalten wurden, dienten bestimmte Türme als Gefängnisse für die Untertanen. Erst im fortschreitenden 18. Jahrhundert wurden die finsteren, Seuchen fördernden Verliese auf Anordnung der städtischen Gerechtsamen nicht weiter als Kerker genutzt und die Relikte des Mittelalters mit ihrer bedrohlichen Bedeutung kamen unter den Hammer.
Text von Ursula Blanchebarbe

Grunddaten

Material/Technik:	Holz, Metall
Maße:	

Ereignisse

Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Siegen

Schlagworte

- Folter
- Folterinstrument
- Halsgeige

Literatur

- Blanchebarbe, Ursula (2012): 75 Meisterwerke im Siegerlandmuseum. Siegen